



DR. NICO RIFFEL

Mein Westweg

Eine persönliche Wanderbeschreibung

VON PFORZHEIM BIS WEIL AM RHEIN

Inhalt

Vorbereitung und erste Wandertage

Zu diesem Buch	5
Von der Idee zur ersten Wanderung	7
Ausrüstung mit einem Zweck	12
Die Packliste nach der Wanderung	27
Essen Wasser und Wetter	31
Karten und Etappeneinteilung	33
Anreise nach Pforzheim	36
01 Pforzheim nach Dobel	40
02 Dobel nach Forbach	52
03 Forbach nach Unterstmatt	61
04 Unterstmatt zur Alexanderschanze	71
05 Alexanderschanze nach Hark	81
06 Hark nach Hausach	88
07 Hausach zur Wilhelmshöhe	95

Inhalt

Weiter nach Süden

08	Wilhelmshöhe nach Waldau	104
09	Waldau nach Hinterzarten	114
10	Hinterzarten zum Notschrei	122
11	Notschrei zum Haldenhof	133
12	Haldenhof nach Kandern	139
13	Kandern nach Weil am Rhein	147

	Erholung und Abreise	154
--	----------------------	-----

	Was ich unterwegs gelernt habe	160
--	--------------------------------	-----

	Unterwegs gut vorbereitet	168
--	---------------------------	-----

	Quellen Karten und Rechte	180
--	---------------------------	-----

A photograph of a forest landscape. In the foreground, there are large, moss-covered rocks and lush green ferns. A tall, slender tree with light-colored bark stands prominently in the center. The background is filled with dense green foliage and trees, with sunlight filtering through the leaves.

ETAPPE 01

Pforzheim nach Dobel

Die erste Etappe begrüßt mich gleich mit ein paar Superlativen: fast 30 Kilometer Strecke, geschätzte 7 Stunden Fußmarsch, bis zu 800 überwundene Höhenmeter und Temperaturen von weit über 34 °C.

Der Westweg beginnt am Zusammenfluss von Nagold und Würm, genannt „Kupferhammer“. Doch eigentlich beginnen hier sogar alle drei großen Wege des Schwarzwaldvereins: Westweg, Mittelweg und Ostweg. Hierzu will ich kurz anmerken, dass ich Wanderer getroffen habe, die auf dem Westweg nach Süden und dann auf dem Ostweg wieder nach Norden gewandert sind und so einen langen vierwöchigen Rundweg durch den Schwarzwald absolviert haben. Eine tolle Tour, wenn man so viel Urlaub bekommt oder als Rentner noch Fit genug für den Weg ist.



Am Westwegportal in Pforzheim

Diese Pforten oder Portale muss ich noch etwas erklären: Insgesamt gibt es 12 Stück entlang der Strecke und sie beherbergen neben einigen Erklärungen zum Westweg auch einen Mechanismus mit dem man seine Wanderkarte, die man vom Tourismusverband Schwarzwald bekommt, abstempeln kann. Wer dann mindestens 9 der 12 unterschiedlichen Stempel gesammelt hat, kann sich dann an den Touristen-Informationen eine Überraschung abholen (oder später zuschicken lassen).

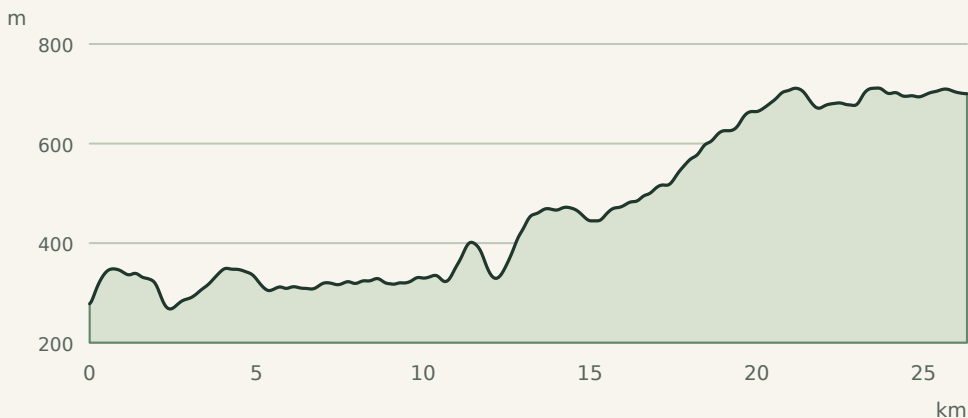
Am ersten Tor treffe ich sogleich einen Mitwanderer und wir suchen gemeinsam nach der Stempelvorrichtung. Es dauert eine Weile, bis wir den Mechanismus verstanden haben. Natürlich kann man heutzutage auch eine "digitale Wandernadel" nutzen, aber das ist doch nicht das Gleiche, oder?

Schwungvoll geht es danach sogleich in den Wald entlang der Nagold und ich merke zunächst gar nicht wie erbarmungslos die Temperaturen an diesem Tag ansteigen. Doch die Sonne scheint schon vormittags so gnadenlos, dass es selbst im Wald warm und stickig wird. Kein Lüftchen weht und sobald ich den Wald für den ersten Anstieg verlasse, brennt die Sonne auf meinem Kopf (gut, dass ich an eine Kopfbedeckung gedacht habe).

Da ich nicht mit dem Bus fahren will, „Wandererehre und so“, wandere ich um 7:00 Uhr voller Zuversicht von meinem Hotel durch die Innenstadt, über die Enz und den Stadtwald bis zur „Goldenen Pforte“, dem Beginn des Westweges. Die Strecke durch die langsam erwachende Stadt ist durchaus einen Spaziergang wert und zeigt mir nochmals die schöneren Seiten von Pforzheim. Allerdings verlängert dieser „Übereifer“ meine Wanderstrecke nochmals um rund 3 Kilometer, denn Kilometer 0 beginnt wie gesagt erst bei der „goldenen Pforte“.

Strecke und Höhen

26,3 km · ↑ 770 m · ↓ 350 m



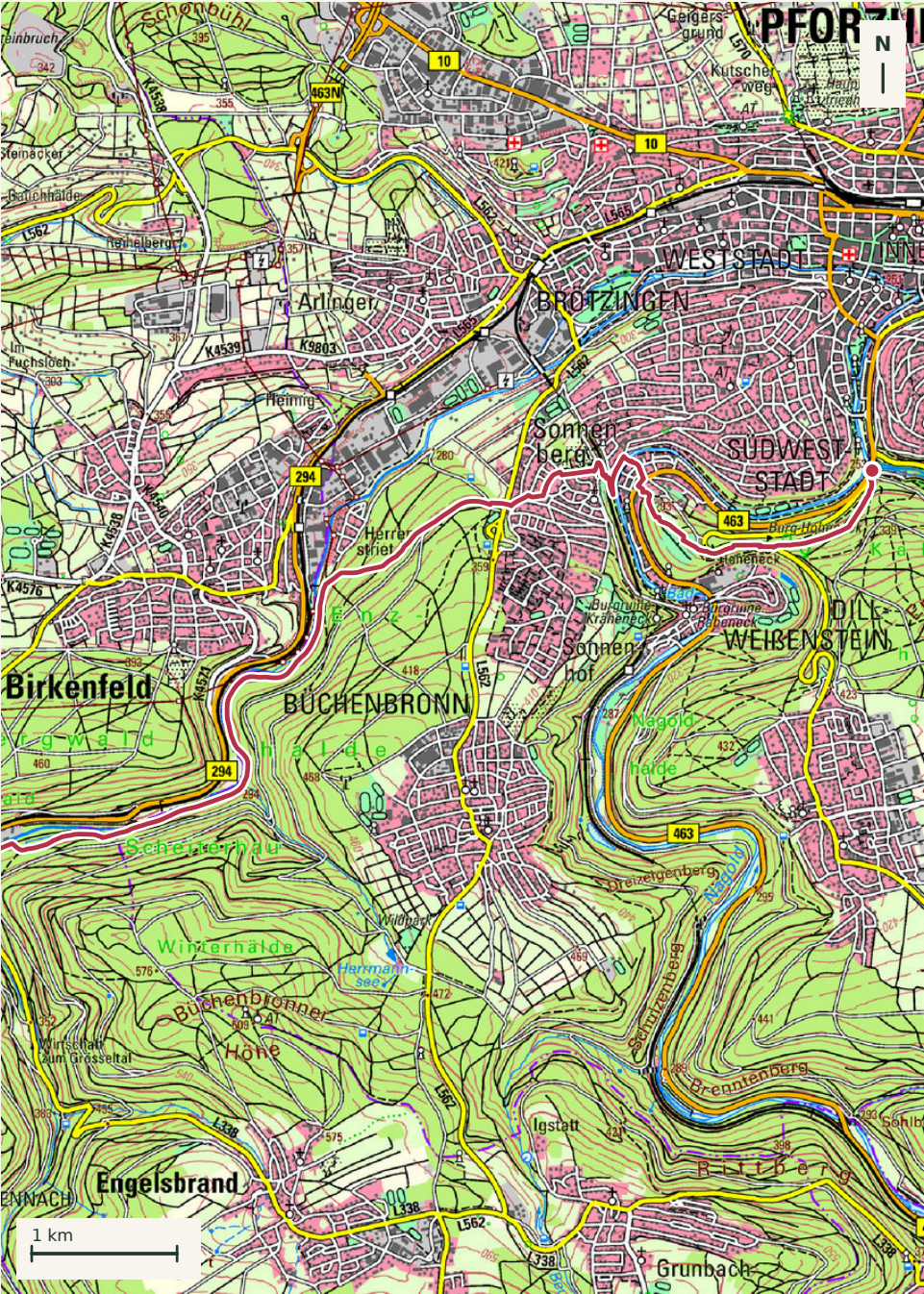
Höhen: Copernicus DEM GLO-30 · geglättete Planungswerte

Der erste lange Tag verlangt bei Hitze eine gute Einteilung. Der Kartenabschnitt beginnt am Kupferhammer; der Weg vom Hotel dorthin kommt hinzu. Bis Dobel bleibt noch ein langer Schlussabschnitt, auch wenn die Aussicht an der Schwanner Warte zu einer ausgedehnten Pause einlädt.

Meine Unterkunft 2016: Pension Heidi in Dobel.

Kartenabschnitt: Pforzheim Kupferhammer – Dobel. Die Streckenwerte stehen beim Höhenprofil.

Karte 1 · km 0,0–8,6

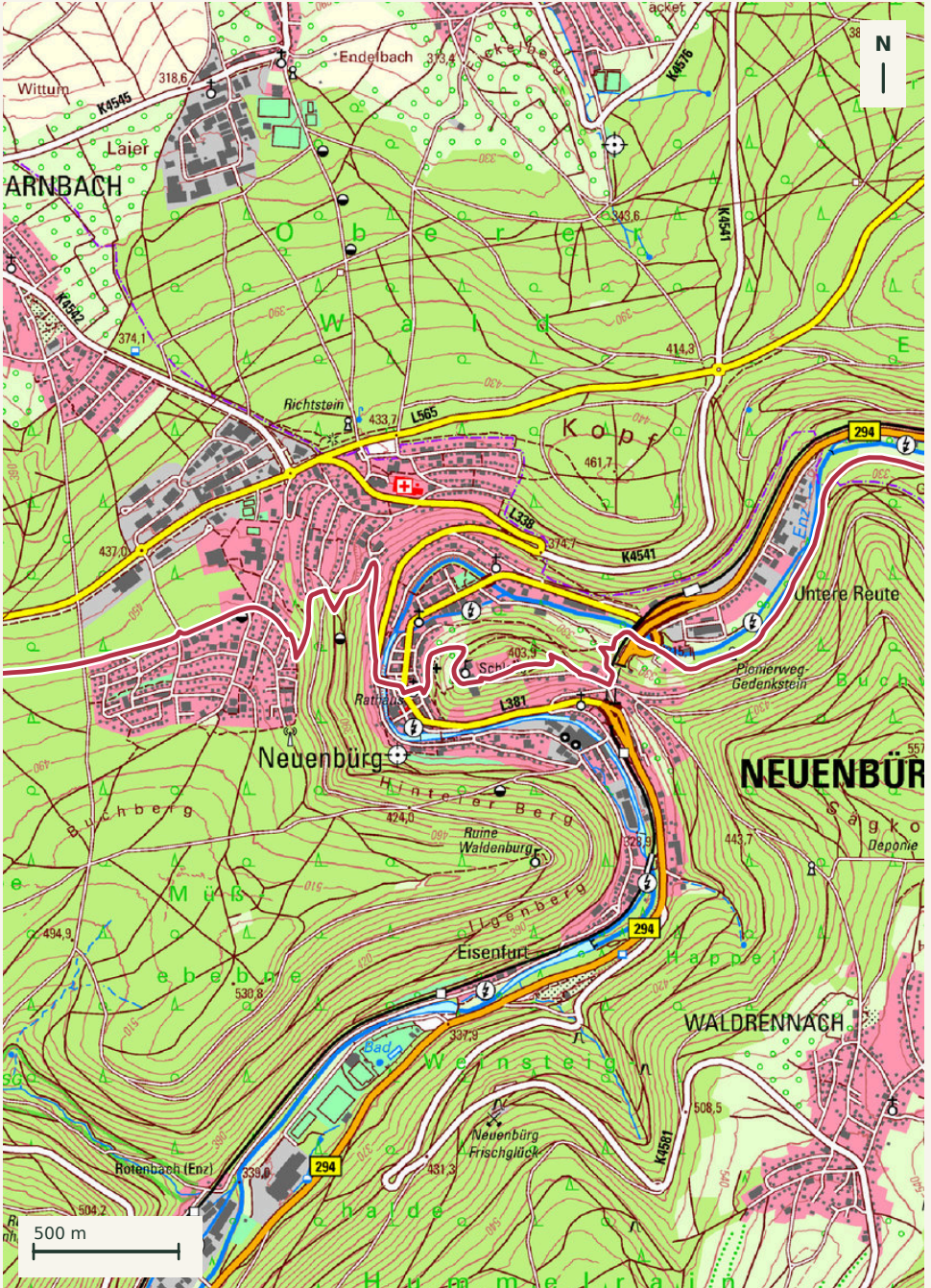


01-K1 · 1:50.000 — Westweg-Linie (OSM)

Datenquelle: LGL, www.lgl-bw.de, dl-de/by-2-0 · Abruf 10/2026

Linie ergänzt: © OpenStreetMap-Mitwirkende · ODbL

Neuenbürg



01-D1 · 1:25.000

— Westweg-Linie (OSM)

Datenquelle: LGL, www.lgl-bw.de, dl-de/by-2-0 · Abruf 10/2026

Linie ergänzt: © OpenStreetMap-Mitwirkende · ODbL

Unterwegs gut vorbereitet

Am Schreibtisch lässt sich eine Wanderung wunderbar planen. Ob der Rucksack bequem sitzt und die Wasservorräte reichen, merkt man dann unterwegs. Einiges davon konnte ich schon auf meinen Vorbereitungstouren ausprobieren, anderes lernte ich auf dem Westweg. Hier habe ich zusammengestellt, was ich vor der nächsten längeren Wanderung beachten würde.

Den Rucksack richtig packen

Ein Rucksack, der wackelt, beim Laufen behindert oder die Schultern wund scheuert? Das braucht niemand. Mit ein paar Handgriffen wird die Last deutlich leichter zu (er)tragen: Schwere Dinge gehören möglichst nah an den Rücken. Regenjacke, Wasser und Erste-Hilfe-Set sollten erreichbar bleiben, ohne dass man den ganzen Rucksack ausräumen muss, also eher obenauf oder in ein gut zugängliches Fach. Mit leichter Kleidung füllt man die übrigen Räume aus. Außen sollte nichts lose baumeln, das beim Gehen stört oder an einem Ast hängen bleiben kann.

Der Hüftgurt und die Rückenlänge müssen zum eigenen Körper passen. Bei vielen Wanderrucksäcken lässt sich die Rückenlänge einstellen; das sollte man vor dem Kauf ausprobieren. Beim Anziehen ließ ich die Schultergurte zunächst locker, schnallte den Hüftgurt um und zog ihn fest. Erst dann straffte ich die Schultergurte. So lag die Hauptlast auf den Hüften, und der Rucksack ließ sich deutlich angenehmer tragen. Außerdem probierte ich ihn auf meinen Vorbereitungstouren mehrfach mit der tatsächlich geplanten Last aus. Erst dann merkt man wirklich, ob ein Gurt drückt, eine Tasche unerreichbar ist oder die Wasserflasche bei jedem Schritt pendelt.

Mir halfen außerdem kleine Gürteltaschen für Dinge, die ich oft brauchte: Kamera, Sonnenbrille, Buff und ein Riegel. Dafür gibt es auch Brusttaschen, mit denen sich ein Teil der Ausrüstung vorne tragen lässt. Welche Lösung zum eigenen Rucksack passt, kann man bei einer Tagestour gut ausprobieren. Für mich war vor allem angenehm, dass ich für diese kleinen Handgriffe nicht jedes Mal den Rucksack absetzen musste.



Quellen, Karten und Rechte

Text und Fotografien aus dem Manuskript: Dr. Nico Riffel. Reisebericht: 2016. Überarbeitung und Kartendatenstand: Oktober 2026.

Die topographischen Karten stammen vom Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (LGL). Die Westweg-Linien wurden aus offenen Geodaten ergänzt. Karten oder Höhenprofile aus dem Hikeline-Wanderführer wurden nicht übernommen. Seine Etappeneinteilung und meine Reiseberichte dienten zur Zuordnung der Kartenabschnitte.

Karten und Höhenprofile

Topographische Karten DTK50 und DTK25: Datenquelle: LGL, www.lgl-bw.de, dl-de/by-2-0. Abruf: Oktober 2026. Lizenz: <https://www.govdata.de/dl-de/by-2-0>. Bearbeitung: Kartenausschnitte, Westweg-Linien, Maßstabsleisten und Beschriftungen ergänzt.

Die drei Ausrüstungsillustrationen (Kleidungsschichten, Wanderschuhe und Tagesrucksack) wurden mit OpenAI ImageGen für diese Ausgabe erzeugt. Alle Reiseaufnahmen stammen aus meinem Manuskript.

Kartendaten: © OpenStreetMap-Mitwirkende. Die Daten stehen unter der Open Database Licence (ODbL) 1.0: <https://www.openstreetmap.org/copyright> und <https://opendatacommons.org/licenses/odbl/1-0/>.

Verwendete OSM-Relationen: 48073, 905947, 905949, 905948, 905950, 905955, 542317, 907520, 907521 und 62897; Brandenkopf-Variante 2336164. Abfrage vom 12. Oktober 2026. Die abgeleiteten Strecken sind im begleitenden Karten-Datenpaket unter ODbL enthalten.

Höhenprofile: Copernicus DEM GLO-30, 2021-Veröffentlichung der bei AWS bereitgestellten Daten. Datenzugriff am 12. Oktober 2026. <https://registry.opendata.aws/copernicus-dem/>

produced using Copernicus WorldDEM-30 © DLR e.V. 2010-2014 and © Airbus Defence and Space GmbH 2014-2018 provided under COPERNICUS by the European Union and ESA; all rights reserved

The organisations in charge of the Copernicus programme by law or by delegation do not incur any liability for any use of the Copernicus WorldDEM-30.

Lizenz:

<https://docs.sentinel-hub.com/api/latest/static/files/data/dem/resources/license/License-COPDEM-30.pdf>

Zum Westweg

- Schwarzwaldverein: <https://www.schwarzwaldverein.de/> und <https://westweg.de/>
- Schwarzwald Tourismus, Westvariante: <https://www.schwarzwald-tourismus.info/touren/westweg-westvariante-f79b8f7884>
- Esterbauer, Hikeline Fernwanderweg Westweg Schwarzwald: <https://www.esterbauer.com/hikeline/fernwanderweg-westweg-schwarzwald/>
- Hohenlochenhütte und Hüttendienst: <https://www.schwarzwaldverein-wolfach.de/>
- Kreuzsattelhütte: <https://www.schwarzwaldverein-oberwolfach.de/>

Praktische Hinweise

- CDC, Water Treatment Options When Hiking, Camping, or Traveling, 30.01.2025: <https://www.cdc.gov/drinking-water/prevention/water-treatment-hiking-camping-traveling.html>